

## **Ehrenamtsfachtage Mecklenburg-Vorpommern 2019**

### **Wortmeldung Marianne Holze (Forum 1)**

#### **( 1 ) Warum Format Bürgerstiftung?**

**Idee war, etwas mit den Menschen für die Stadt zu tun, selbst ehrenamtlich tätig zu werden**

- Beginn Renteneintritt fiel zusammen mit Gründung der Ehrenamtstiftung M-V, daher Interesse, womit beschäftigt sich Ehrenamtstiftung
- Kenntnis, daß es 3 Bürgerstiftungen in M-V gibt, aber viel mehr in alten Bundesländern,
- Informationen gesucht (Internet, Stiftungstag 2015 in MV, pers. Kontakt zum Austausch zur Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar)
- Kontaktaufnahme nach Berlin zu Bürgerstiftungen in Deutschland (Flyer über 10 Merkmale)
- Kontakt zur Ehrenamtstiftung M-V (Informationsaustausch, Handbuch)

Wesentlich: die **10 Merkmale von Bürgerstiftungen** haben uns letztlich bewegt, eine Bürgerstiftung zu errichten, weil diese unseren Vorstellungen entsprach

Das waren: **+ Gemeinnützigkeit,  
+ Bürger tun etwas für Bürger  
+ wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit  
+ begrenzt auf bestimmten Bereich (Stadt bzw. Region)  
+ Vermögen wird auf lange Sicht aufgebaut, aus geschöpft  
+ Hohe Transparenz und Öffentlichkeit, Grundlage f. Zukunft  
+ überschaubare Struktur,  
Vorstand (Organisation), Kuratorium (Kontrollorgan), ergänzt durch beratendes Stiftungsforum**

#### **( 2 ) Wie vorgegangen?**

**Viel gelesen, und persönlich Kontakt gesucht, um Kenntnisse zu gewinnen und Erfahrungen aufzunehmen**

- Internet ( Informationen über verschiedene Bürgerstiftungen in ganz Deutschland, insbesondere der im Osten
- Intensiver, ständiger Kontakt und Austausch mit der Ehrenamtstiftung M-V
- Stiftungstag MV 2015 in Greifswald ( Fr. Dr. Wilcken)
- pers. Austausch mit Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar ( Treffen mit Vorstand Herr Rabe und Kassenwart)
- Teilnahme am Treff Bürgerstiftungen Ost in Lutherstadt Wittenberg
- Pers. Kontakt zu Bürgerstiftung Dresden (Herr Ripp)

### ( 3 ) Wie groß war Aufwand bis zur Funktionsfähigkeit?

**Sehr groß, intensiv und zeitaufwendig – im Selbstlauf tut sich nichts;**

1,5 Jahre der Vorbereitung bis zur Errichtung und Anerkennung der Stiftung

- \* Informationsgespräch mit OB
- \* Intensive Gespräche mit der Ehrenamtsstiftung
- \* Austausch mit Vertretern der Bürgerstiftungen in Deutschland
- \* Persönliche Gespräche mit fast 200 Bürgerinnen und Bürgern
- \* rechtzeitiger Kontakt und Austausch mit der Stiftungsaufsicht beim Justizministerium MV
- \* unmittelbare Einbeziehung der gewonnenen Bürgerinnen und Bürger bzw. Interessenten in Gesprächsforen ( über Satzung, Logo, erste Aktivität ( Boot der Wünsche)

**Ergebnis: von Beginn der persönlichen Gespräche  
nach 6 Monaten – 87 Stifterinnen und Stifter gewonnen,  
107.000 € Zusagen zum Gründungsvermögen  
nach 8 Monaten- Gründungsveranstaltung  
nach 10 Monaten- erstes erfolgreiches eigenes Projekt  
„Boot der Wünsche“**

### ( 4 ) Vor- und Nachteile der Organisationsform in der Praxis?

- Engagierte Personen, die aus ihrem privaten Vermögen Geld zur Verwirklichung auch ihrer eigenen Ideen geben,
- Ständige Sicherung der Information über Aktivitäten durch E- mail bzw. Webseite der Bürgerstiftung
- Engagement gefragt, aber keine Verpflichtung zur ständigen Teilnahme, Mitarbeit, Spenden oder Zustiftungen;
- Aufgrund der formulierten Zwecke-  
+ Vielfalt der Ideen gefragt, die aufgegriffen werden,  
+ obwohl wenige selbst gewählte Zwecke formuliert, im Rahmen der Zwecke vieles möglich  
Zwecke lt. Satzung:           + Bildung, Erziehung und Ausbildung  
  + Kunst und Kultur  
  + Sport  
  + Jugend und Altenhilfe  
  + bürgerschaftliches Engagement
- Teilnahme von Bürgerinnen und Bürgern an den sie interessierenden Projekten,
- Überschaubare Organe , schnelle Entscheidungswege

## **( 5 ) Wie gelingt es, neue Engagierte zu gewinnen?**

- Eigene Projekte gründlich, sehr gut vorzubereiten
- Bei sich bietenden Gelegenheiten, mit den Bürgern über die Idee der Bürgerstiftung zu sprechen;
- Die lokalen Medien zu eigenen Projekten und auch geförderten Projekten anzusprechen, sie für eine Veröffentlichung zu gewinnen ( Zeitung und lokale Sender (neu eins, Um TV), künftig evtl. auch überregionale Sender (NDR)
- Ideen, vorhandene berufliche oder Freizeitinteressen bzw. – kompetenzen von Stifter\*Innen bzw. Bürger\*Innen zu nutzen und zu popularisieren ( Bildungsveranstaltungen);

## **( 6 ) Wie sieht der typisch Engagierte in der BS aus?**

Gibt es nicht !

Von Anfang an bedacht, anzusprechen:

- verschiedene Berufsgruppen
- alle Altersgruppen
- verschiedene Geschlechter
- Ehepartner

## **( 7 ) Wie Konkurrenz vermeiden?**

Wir sind grundsätzlich für Zusammenarbeit, Kooperation und Unterstützung im Rahmen der Zwecke der Satzung.